

Kiem-Pauli und seine Sängerefreunde

Im Juni 1995 ist vom Volksmusikarchiv eine neue CD herausgegeben worden. Die CD „Kiem-Pauli und seine Sängerefreunde in den 30er Jahren“ hatte eine längere Vorbereitung nötig. Seit etwa fünf Jahren wurden am „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ alte Tonaufnahmen vom Kiem-Pauli, von Sepp Burda, Sepp Sontheim, Lois Treichl, Carl Vögele, vom Dreigesang Burda-Sontheim-Staber und anderen zusammengetragen, die den Beginn der vom Kiem-Pauli initiierten Volksliedpflege in Oberbayern in den 30er Jahren prägten. Bekannt sind die typischen und gerne gehörten Liedvorträge des Kiem-Pauli, zum Beispiel der „Tölzer Schützenmarsch“, der „Almauftrieb und -abtrieb“, der „Siebzger Auszug“, „Fangt scho das Fruajahr o“ — aber auch viele andere, bisher wenig bekannte Liedaufnahmen sind zusammengekommen.

Von vielen Volksliedfreunden werden die Liedvorträge des legendären Duos Sontheim-Burda, des Dreigesangs Sontheim-Burda-Staber und des Viergesangs Sontheim-Burda-Treichl-Vögele als richtungweisend — auch für die heutige Volksliedpflege — angesehen. Es waren die Sänger

der ersten Stunde von Kiem-Paulis Volksliedpflege in Oberbayern und sie waren fast alle im Oberland daheim. Sie waren für viele spätere namhafte Sängeregruppen Vorbilder.

Der ehemalige Regierungspräsident von Oberbayern, Raimund Eberle, hatte die Idee, einmal all die noch vorhandenen Tonaufnahmen dieser „legendären Sänger der ersten Stunde“ der oberbayerischen Volksliedpflege vor dem Zweiten Weltkrieg zusammenzutragen und auf einem Tonträger dem interessierten Publikum zur Verfügung zu stellen. Diese Aufnahmen vom Kiem-Pauli und seinem „Musterkofferl“ sollten auch den heutigen Sängern als Klangvorbilder für das Gruppensingen zur Verfügung stehen.

Es bedeutet viel Mühe, die verstreut aufbewahrten Schellackplatten und Rundfunkplatten aus den 20er und 30er Jahren und die frühen Tonbandaufnahmen aus den 40er und 50er Jahren zusammenzutragen. Das war nur möglich, weil sich viele Privatleute wie der Sammler Robert Westermeier oder auch Xare Sontheim, Ella Renner, die Witwe von Sepp Burda, Heini Dreer, Sepp Eibl und viele andere zur Zusammenarbeit bereiterklärten. Wichtige Aufnahmen stellte auch

das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg mit seinem Leiter Professor Dr. Otto Holzapfel zur Verfügung. Der Bayerische Rundfunk ermöglichte diese Dokumentation durch das Beisteuern von frühen Bandaufnahmen, die Kiem-Pauli zu Zeiten des ehemaligen Leiters der Abteilung Volksmusik, Hans Seidl, in den Jahren 1949 bis 1959 in den Studios des BR gemacht hatte.

Aus allen gesammelten Tonaufnahmen wurde eine Auswahl getroffen, die repräsentativ für die Sänger und ihr bevorzugtes Liedgut sein soll. Zudem wird deutlich, wie die Singweise zur Lebendigkeit des Volksliedvortrags beigetragen hat. Dazu ist bei dieser CD dokumentiert, wie es zu Beginn der 30er Jahre zu einer grundlegenden Neuorientierung des Volksliedvortrags durch Gesangsgruppen in Oberbayern kam. Zur überlieferten Ein- und Zweistimmigkeit trat die neue Dreistimmigkeit im sogenannten engen alpenländischen Volkssatz, wie er als regional begrenzte Singform durch die 1930 erschienene Liedersammlung „Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet“ der Wiener Volksliedforscher Karl Kronfuß und Alexander und Felix Pöschl bekannt wurde. Die vorliegenden Tonaufnahmen zeigen diese Veränderung des Volksliedens in der bewussten Volksliedpflege zur Zeit Kiem-Paulis auf, die vor allem auch durch Sendungen im Rundfunk in Oberbayern und darüber hinaus Aufmerksamkeit erregte und Verbreitung fand. Mit der Singform wurden von den oberbayerischen Sängeregruppen auch manche Lieder aus dem Schneeberggebiet (südwestlich von Wien) übernommen. So zeigen diese Dokumente regionaler Musikkultur überlieferte und neue Formen des Volksliedens in der Zwischenkriegszeit im bayerischen Oberland und in Oberbayern.

Kiem Pauli
und seine Sängerefreunde
in den Dreißigerjahren
Frühe Tonaufnahmen



Bezirk Oberbayern - Dokumente regionaler Musikkultur

Die Zeichnung von Olaf Gulbransson auf dem Titelbild zeigt den Kiem-Pauli.

Ernst Schusser

Fr. 8. 12. 95

Mangfall-Bote